

Sein und Schein : klein übt sich ...

Autor(en): **Hava, Ludek Ludwig / Kaster, Petra**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klein übt sich ...

LUDEK LUDWIG HAVA

Das 2008 revidierte Waffengesetz regelt den Besitz von sämtlichen «Tötungswerkzeugen» im Privatbesitz, seien es Konstrukte mit Klinge oder Feuerwaffen. Also vom Pfadmesser über Bajonett und Wurfstern bis zur Pistole, Flinte zu Gewehren jeder Art. Darunter fallen nicht nur echte Mordkeulen, sondern auch Spielzeugwaffen.

Solche, die noch zu kaufen sind, haben ein verändertes Design, damit jede Verwechslung mit einer echten Waffe ausgeschlossen werden kann. Vergehen gegen das Gesetz können drakonische Strafen nach sich ziehen und so kann auch eine alte Kapselpistole zur Strafverfolgung führen.

Für die Verunsicherung der Eltern ist also gesorgt, für den Frust der Kleinen auch. Anders gesagt, was ist schon eine Chilbi ohne den Kauf einer Spielzeugpistole oder die Fasnacht ohne deren Gebrauch noch wert? Hilfe naht - und sie kommt von den Kinderpsychologen. Diese behaupten, die Idee, Kinder müssten nur unschuldige Spiele spielen, sei ein Wunschdenken der Erwachsenen. Eine Spielzeugwaffe kann - Zitat - «Aggressionen abbauen und die eigene Rolle im Leben finden helfen.»

Der Spielwarenhandel begrüsst zwar diese (un-?)moralische Kehrtwende, tut sich aber

mit der Umsetzung dieser Idee schwer. Kein Wunder, jeder Laden müsste beim Staat eine «Waffenhandelsbewilligung für Nichtfeuerwaffen» beantragen, aber diese bekommt keiner. Es scheint also, dass nicht allein die Erwachsenen demnächst waffenlos sein könnten.

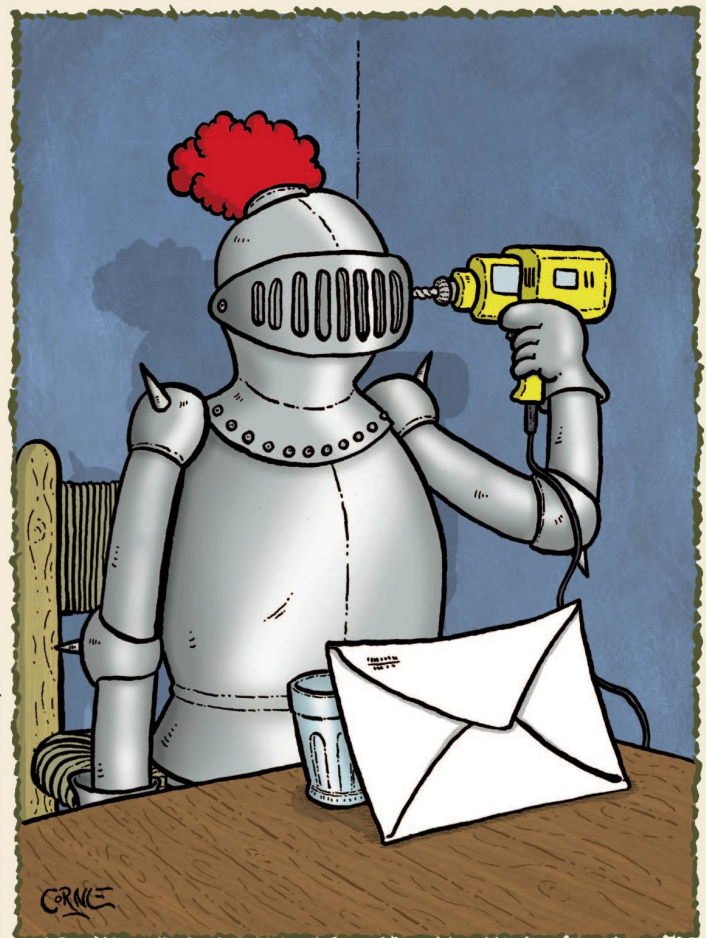
Weitere Hilfe naht, um uns in der Zukunft die Wehrhaftigkeit zu bewahren: Es sind Visionen und Ideen seitens verschiedener Schullehrer. Wie vor einiger Zeit in «10 vor 10» im Fernsehen berichtet wurde, wollen diverse Schulen den Schiessunterricht mit echten Waffen einführen. Zitat: «Die Kinder sollen den Waffenumgang kennenlernen und das Instrument Waffe achten und akzeptieren.» Man mag darüber denken wie man will. Eine Gesellschaft ohne Waffen gab es aber noch nie und es wird kaum eine solche geben.

Jetzt muss ich hier aber enden und das Fenster zumachen. Der Sohn meines Nachbarn schiesst nämlich mit der Zwillie und mit Stahlkugeln auf die Tauben. Die Zwillie hat er sich selbst gebastelt, ohne Bewilligung und ohne Waffenschein.



PETRA KASTER

© P. KASTER



CARTOONS: SANTIAGO CORNEJO